

Märkische Wasser Zeitung der Stadt Rheinsberg und des TAV Lindow-Gransee

## Klärgas erzeugt ersten Strom

Bau der Klärschlammfaulungsanlage in Schönemark ist nach mehrjähriger Bauzeit abgeschlossen

Im Juni ist es so weit. Aus Klärgas wird der erste Strom produziert. Damit hat der Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee sein Ziel erreicht: Bau einer Klärschlammfaulungsanlage in Schönemark mit der Absicht, Energie und Kosten einzusparen. Das Ergebnis der umfangreichen Baumaßnahme kann nun am 28. Juni, dem „Tag der offenen Tür“, von Besuchern bestaunt werden.

Eigentlich wollte Verbandsvorsteher Volker Kellner Besuchern die neue Verfahrensweise auf der Kläranlage Schönemark bereits am 26. April 2014 vorstellen. Aus sicherheitstechnischen Gründen wurde der Termin aber verschoben. Wer sieht, was die Planer, technischen Mitarbeiter, beteiligten Baubetriebe sowie das Personal der Kläranlage geleistet haben, hat Verständnis für den Verzug. Auf dem Gelände der Kläranlage Schönemark wurden nämlich in nur eineinhalb Jahren Bauten von gigantischen Ausmaßen aus dem Boden gestampft – und das neben dem regulären Kläranlagenbetrieb!

### Letzter Schliff im Endstadium des Baus

Nun thronen der zwölf Meter hohe und acht Meter tiefe Klärschlammfaulungsbehälter, der 450 Kubikmeter fassende Gasspeicher und das Vorklärbecken in voller Pracht auf dem Gelände der Kläranlage. Insgesamt besteht die Baumaßnahme aber aus folgenden Komponenten:



Selbstbewusst nehmen die Mitarbeiter der Kläranlage Mirko Teppner, Heike Schilm und Detlef Priebe (von links) die neuen Bauten in Besitz – hier auf dem Dach des 12 Meter hohen Klärschlammfaulungsbehälters.

Vorklärbecken, Primärschlammumpwerk, Kombspeicher, Faulbehälter, Gasspeicher, Maschinenhaus mit BHKW und Schlammrückführung, Treppenturm, Gasfackel, Filtratpumpwerk und Abluftbehandlungsanlage. Ende der 26. Kalenderwoche soll nun alles in Betrieb gehen. Der Probelauf ist bereits in vollem Gange. Seit Ende April übernehmen Verfahrenstechniker und Servicemonteur nun schon den Staf-

felstab und Bauleute verlassen nach und nach die Baustelle. Nur noch wenige Gewerke geben dem ganzen Projekt den letzten Schliff.

### Kompetente Einarbeitung des Personals

„Bis das erste verwertungsfähige Gas zur Verbrennung aufgefangen werden kann, sind zuvor aber komplizierte Prozesse zu beherrschen“, erklärt der

technische Leiter Wolfgang Englert. „Ein Luft-Gas-Gemisch mit einem Gasgehalt unter 60 Prozent ist zum Beispiel nicht verwertbar, weil es brennen kann.“ Weil Gefahren nicht ausgeschlossen sind, bedarf es darum in erster Linie einer kompetenten Einarbeitung des Personals. Sicherheit steht eben an erster Stelle. Deshalb darf wegen einer möglichen Explosionsgefahr vor Ort auch nicht ge-

raucht werden und bleiben bestimmte Bereiche abgesperrt.

Vorsicht und Aufwand lohnen sich allemal. Am Ende kann nämlich mit der neuen Klärschlammfaulungsanlage vorhandene Energie nutzbar gemacht und Klärschlamm von der Menge her reduziert werden. Das bedeutet konkret, dass aus den vorhandenen Ressourcen Energie gewonnen wird.

*Fortsetzung auf Seite 4*

### LANDPARTIE

Was gibt es Schöneres als im Hof eines Schlosses zu sitzen und entspannt Opernklingen zu lauschen. Das Schloss Rheinsberg macht es möglich. Am 3., 4. und 5. Juli 2014 findet eine Operngala mit den Solisten der Kammeroper unter der musikalischen Leitung von Kevin McCutcheon statt. Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger vom Brandenburgischen Staatsochester Frankfurt. Dargeboten wird das musikalische Vergnügen am Wasser von den diesjährigen Preisträgern des Internationalen Ge-

### Opernklänge und Romantik pur am See



Die Konzerte im Schloss Rheinsberg locken alljährlich viele Besucher an.

sangswettbewerbes der Kammeroper. Ihre jungen Stimmen und der Orchesterklang werden sich ganz sicher mit dem Ambiente des Rheinsberger Schlosses vereinen. „Der singende See“ heißt ein weiteres Highlight am 11. und 12. Juli, in dem Abendlieder a cappella erklingen. Romantik pur erlebt man hingegen am 11., 12. und 13. Juli im Spiegelsaal des Schlosses. Dann trägt der Abend den zauberhaften Titel „Sonnenuntergang“.

» Kartenreservierung unter: 033931 34940



### INHALT

**Heißer Kaffee an der Baugrube**  
Kraatz bekommt ein modernes Schmutzwassernetz.

Seite 4/5

**Kompetente Planung**  
IWU – langjähriger Partner des Servicebetriebes Rheinsberg.

Seite 8

MELDUNGEN

**Trinkwasser ist unter den Lebensmitteln Preisbrecher**

Das Statistische Bundesamt hat jüngst die neue Entgeltstatistik „Trinkwasser“ veröffentlicht. Demnach sind die Trinkwasserpreise und -gebühren in Deutschland im vergangenen Jahr nur sehr moderat gestiegen. Kosteten 1.000 Liter Trinkwasser Anfang des Jahres 2012 durchschnittlich 1,67 Euro, waren es zu Beginn des Jahres 2013 rund 1,69 Euro. Umgerechnet kostet ein Liter hochwertigen Trinkwassers hierzulande damit lediglich knapp 0,17 Cent.

**Fachkräfte berieten über Nachwuchsgewinnung**

Unter dem Titel „Wasserwirtschaft heute und morgen“ lud der Landesverband Nordost der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) ein breites Fachpublikum Mitte Mai nach Berlin ein. Im Fokus des zweitägigen Treffens stand diesmal die Fachkräftegewinnung bzw. -sicherung mittels kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit. Weitere wichtige Themen waren unter anderem das wasserwirtschaftliche Management im Katastrophenfall, die Reduzierung von Spurenstoffeinträgen in den Wasserkreislauf und der Arbeitsstand des brandenburgischen Leitbildprozesses „zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft“.

PREISAUSSCHREIBEN

- 1. Diese Fragen sind zu beantworten: In wann wurde die bekannteste Weinmeister-Ordnung erlassen? Unter welcher Flagge segelte Kolumbus?
- 2. Unter welcher Flagge segelte Kolumbus?
- 3. Zu welchem Ort gehört das Museumsdorf Glashütte?

**Preis:**  
125 Euro; 75 Euro; 1 Wassersprudler; 3 x 1 Fußballbuch (siehe Cover unten; [www.tessloff.com](http://www.tessloff.com)). Die Lösung schicken Sie unter dem Kennwort „Wasserrätsel Brandenburg“ an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an: [preisausschreiben@spree-pr.com](mailto:preisausschreiben@spree-pr.com)  
**Einsendeschluss ist diesmal der:**  
15. Juli 2014



Nicht nur Durst und Stimmung entscheiden darüber, wie viel durch unsere Kehle „fließt“  
**Von der Psychologie des Trinkens**

**Auf der letzten Feier tranken Sie mehr, als sie wollten? Der Wein schmeckte beim Winzer viel besser als zu Hause? Hier hat Ihre Wahrnehmung Ihnen möglicherweise einen Streich gespielt.**

Psychologen zeigen in ihren Studien, dass uns kleine Details leicht in die Irre führen – vorbei am Bewusstsein. Wie viel wir trinken und ob es uns schmeckt, hängt nicht nur von Durst und Laune ab, sondern auch von der Glas-Form und vom Umgebungslicht.

**Aus kurzen und breiten Gläsern wird mehr getrunken**

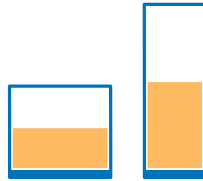
Menschen schätzen die Flüssigkeitsmenge in einem Glas „Pi mal Daumen“ anhand des Füllstandes des Glases und vernachlässigen die Breite des Glases. In Experimenten gossen sich die Studienteilnehmer ca. 20 Prozent mehr Saft in kurze breite Gläser als in lange, schmale Gläser – doch hatten sie das Gefühl, weniger Saft im niedrigen breiten Glas zu haben. Aus diesem Grund tranken sie auch mehr aus solchen Gläsern. Dieser Schätzfehler tritt besonders stark bei Kindern auf, aber auch erfahrene Barkeeper sind davor nicht gefeit. Wollen Sie bei der nächsten Feier nicht zu viel trinken, nehmen Sie besser ein langes schmales Glas – Sie werden das Gefühl haben, viel mehr zu trinken, als Sie es tatsächlich tun.

**Konische Gläser sind schneller leer**

Insbesondere wenn wir Alkohol trinken, achten wir auf unser Trinktempo und nutzen gern die Faustregel „halbes Glas, halbe Menge“.

Die Macher der Kampagne für intelligentes Waschen versprechen, dass ihr Waschmittel „passt!“ Umwelt und Geldbeutel gleichermaßen schont. Was steckt dahinter? Ein Waschmittel, das sich nach dem Härtegrad des Wassers richtet. Denn herkömmliche Waschmittel halten nur eine einzige Mischung bereit, egal ob weiches, mittelhartes oder hartes Wasser verwendet wird. Da

Wir denken, dass hier weniger drin ist...

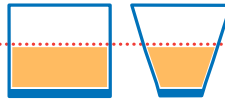


Wir denken, dass hier mehr drin ist...



... weil wir den Durchmesser des Glases ignorieren und schwer Volumina schätzen können.

Die Halbmarke ist nur bei geraden Gläsern zuverlässig.



Aus konischen Gläsern trinken wir schneller bis zur Halbmarke.

Rotes Licht macht Wein süßer, fruchtiger und teurer...



Bei einem geraden Glas funktioniert das gut, doch bei einem konisch geformten Glas haben wir bereits mehr getrunken, wenn die Halbmarke erreicht ist – die obere Hälfte des konischen Glases ist schließlich voluminöser. Deshalb trinken wir beinahe 50 Prozent schneller aus konischen

als aus geraden Gläsern. Wenn Sie besonnen trinken möchten, greifen Sie besser zu einem geraden Glas.

**Rotes Licht macht Wein leckerer**

Auf einem Weingut testeten die Besucher mehrere Gläser Wein aus je-

weils undurchsichtigen Weingläsern. Was die Besucher nicht wussten: Sie probierten jeweils den gleichen Riesling-Wein. Bei jedem Glas umgebungslicht – mal blau, mal grün, weiß oder rot. Am besten schmeckte den Besuchern der Wein bei rotem Umgebungslicht; sie empfanden den Wein auch als süßer sowie fruchtiger als bei den anderen Umgebungsfarben und waren sogar bereit, über einen Euro mehr für eine Flasche des Weins zu bezahlen. Rot assoziieren wir mit reifen Früchten und lassen uns quasi hinters (rote) Licht führen. Wenn Sie einen Wein objektiv beurteilen wollen, kosten Sie ihn am besten bei neutralem Licht – zu Hause genießen Sie ihn hingegen lieber bei der rötlichen Atmosphäre des Sonnenuntergangs. *Na dann, wohl bekomm's!*

**Verbrauchertipp  
Dieses Waschmittel passt!**

zum Waschen aber weiches Wasser geeignet ist, ist allen Waschmitteln Enthärter beigefügt. Je härter nun das Wasser ist, um so mehr Waschmittel muss verwendet werden. Das bedeu-

tet: Nur um mehr Enthärter bereitzustellen, müssen die restlichen 70 % des Waschmittels ebenfalls höher dosiert werden. Dies ist nicht nur unnützlich, sondern auch teuer und umweltbelastend.

„passt!“ enthält hingegen genau die Menge Enthärter, die für den jeweiligen Härtegrad erforderlich ist. [www.waschkampagne.de](http://www.waschkampagne.de)



**Brandenburg ist reich. Reich an Besonderheiten – landschaftlich, kulturell und auch kulinarisch. Unterschiedlichste Gourmets werden hier allerorten fündig. Im 6. Teil unserer Serie schenken wir Ihnen reinen Brandenburger Landwein ein.**

**B**randenburg ist kein Weinland? Und ob! Sogar eins mit langer Tradition. Im 12. Jahrhundert bereits nutzte man den märkischen Sand vor allem in der Nähe von Klöstern für gewerblichen Weinanbau. 400 Jahre später, 1578, erließ Kurfürst Johann Georg von Brandenburg die erste märkische Weinmeister-Ordnung.

Werder (Havel) hatte schon immer einen guten Klang bei Weinliebhabern. Hier bewirtschafteten beispielsweise Mitte des 18. Jahrhunderts 30 der gerade mal 192 Einwohner über 200 Weinberge mit insgesamt 100 Hektar Fläche, von denen sie rund 1.650 Hektoliter Wein gewannen. Doch Obstbäume und Beerenobststräucher boten sich mehr und mehr als kostengünstige Alternative zum Kelterweinaubau und als Grundlage für Obstbrände an und verdrängten die Rebstöcke fast vollständig aus Brandenburg. 1945 mussten die letzten dran glauben – in Zesch bei Teupitz.

**Klein, aber oho!**

40 Jahre später besinnt man sich in der Mark seiner Wein-Wurzeln – am Werderaner Wachtelberg werden wieder Weinreben gesetzt. Nach der Wende entdecken auch die klimatisch günstig liegenden südlichen Brandenburger Landesteile die Leidenschaft für Rebstöcke und Kellern. Und so herrscht heute emsiges Wein-Treiben in der Mark. Über 20 Traubensorten



**Die Redakteure und Grafiker unterzogen sich der harten Pflicht des Geschmackstests. Ihr Urteil: Fruchtig, lecker, süffig, von hier und passend zu jeder Gelegenheit – Brandenburger Landwein ist ein echter Genuss.**

reifen hier heran. Kultiviert werden vor allem die klassischen weißen Sorten wie Müller-Thurgau, Weißburgunder, Riesling oder Sauvignon. Die am häufigsten angebaute Sorte

zwischen Uckermark und Lausitz ist die rote, pilzwiderstandsfähige Sorte REGENT. Sie gedeiht auf 5,7 Hektar und liefert jährlich eine Weinausbeute von 300 bis 600 Hektolitern. Die

Gesamtanbaufläche von 30 Hektar in Brandenburg ist im Vergleich zu über 100.000 Hektar in Deutschland verschwindend gering, zeichnet sich aber durch unzählige Besonderheiten aus:



Foto Weinberg: Weinbau Dr. Landeck

**Gewinnspiel**

**Die Wasser Zeitung verlost 3 Flaschen REGENT (0,38l) vom nördlichsten Weinberg Brandenburgs in Annenwalde sowie das druckfrische Büchlein „Weinbau im Schatten von Burgen und Schlössern“. Die Gewinnspielfrage finden Sie wieder im Internet unter: [www.spree-pr.com/weinland-brandenburg](http://www.spree-pr.com/weinland-brandenburg)**

- 🍷 4/5 der Gesamt-Rebfläche bewirtschafteten Einzelunternehmen.
- 🍷 95% der Anbauflächen liegen in Werder/Havel und im Süden Brandenburgs – hier befinden sich auch Weinberge, die den Qualitätsweinregionen „Sachsen“ und „Saale-Unstrut“ zugeordnet sind.
- 🍷 Brandenburger Anbaugebiete sind seit 2007 offiziell solche für Landwein. Der „Brandenburger Landwein“ als geografische Angabe ist genauso geschützt wie die „Spree-wälder Gurke“.
- 🍷 Gemäß § 7 der Weinrechtsdurchführungsverordnung im Land Brandenburg beträgt der natürliche Mindestalkoholgehalt von Landwein 5,9 Prozent Alkohol oder 50° Ochsle.
- 🍷 Am nördlichsten Weinberg Brandenburgs, in Annenwalde, sorgen Christa und Werner Kothe seit 2003 mit 520 REGENT-Rebstöcken für ausgezeichneten Rotwein mit DLG-Siegeln.

**BESONDERHEIT**

*Obstbrand*

Die Verwandlung von heimischem Obst und Beerenobst zu einem

hochprozentigen „Obst-Wässerchen“ erfreut sich im Brandenburgischen großer Beliebtheit. Seit 20 Jahren kennen und schätzen Liebhaber die edlen Brände und Liköre aus der Obstbrennerei & Brennereimanufaktur Kullmann & Sohn in Wiesenburg OT Reppichinen. ☞ [www.brennerei-kullmann.de](http://www.brennerei-kullmann.de)

Zahlreiche Höfe im Havelland haben auch den berühmten Tresterbrand vom Werderaner Wachtelberg im Angebot. Z. B.: ☞ [www.obsthof-lindicke.de](http://www.obsthof-lindicke.de)

Längst einen besonders guten Namen unter Obstbrandfreunden hat sich die Schlegelzyg Feinbrand- und Spirituosenfabrik gemacht. ☞ [www.spreevaldbrennerei.de](http://www.spreevaldbrennerei.de)

Seit fünf Jahren veredelt Feinbrand Menzel in Langewahl mit seiner Streitberger Kulturbrennerei heimische Früchte. ☞ [www.kulturbrennerei.de](http://www.kulturbrennerei.de)

Obst von 22 Hektar Streuobstwiesen wird auf einem historischen Vierseitenhof im Oderbruch verwertet – u. a. für sortenreine Edelobstbrände. ☞ [www.hofmanufaktur-filter.de](http://www.hofmanufaktur-filter.de)



**WEINANBAUGEBIETE IN BRANDENBURG**

**Gesamtanbaufläche in Deutschland 100.000 Hektar**  
davon in Brandenburg 30 Hektar  
das entspricht **0,03 %**

**In Werder und im Landes-süden befinden sich 95% der Anbauflächen in Brandenburg.**

**Labels on map:** Prignitz, Uckermark, Prenzlau Annenwalde, Ostprignitz-Ruppin, Barnim, Messeberg, Vieltitz, Oberhavel, Havelland, Potsdam, Berlin, Märkisch-Oderland, Brandenburg/Havel, Potsdam, Berlin, Brandenburg/Havel, Phöhben, Werder, Mittenwalde, Zesch am See, Teltow-Fläming, Dahme-Spreewald, Oder-Spree, Bestensee, Neuzelle, Granö, Vetschau, Baruth, Luckau, Schlieben, Oberspreewald-Lausitz, Cottbus, Spree-Neiße, Klein Öbging, Jerischke, Wetzlow-Süd, Senftenberg, Großräschen, Ortrand, Bad Liebenwerda, Lausitz, Frankfurt (Oder).

**Image of a bottle:** [www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)

# Klärgas erzeugt ersten Strom



Letzter Schlift auf dem Gelände vor dem Klärschlammfauungsbehälter und dem Vorklärbecken.

Fortsetzung von Seite 1  
Eigenes wird verwertet, also in diesem Fall den bei der Schmutzwasserreinigung anfallenden Klärschlamm.

## Energie gewinnen und Kosten senken

Wie das genau passiert, klingt erst einmal einfach. Das Schlammgemisch wird dabei so weit erhitzt, dass es zu Gasen beginnt. Schließlich wird das Gas abgezogen. Mit diesem methanhaltigen Gas kann man schließlich Wärme erzeugen und Energie gewinnen. „Bei vollständigem Betrieb der Klärschlammfauungsanlage wird dann soviel Gas produziert, dass etwa 50 Prozent des benötigten Stroms der Kläranlage selbst erzeugt werden und der Wärmebedarf der Kläranlage vollständig gedeckt ist“, sagt TAV-Chef Volker Kellner stolz und fügt hinzu. „Letztlich wirkt sich dies auch auf die Stabilisierung der Gebühren für die Kunden aus.“ Die Investition des Verbandes von 4,5 Millionen Euro und einer Million durch das Land wird sich also allemal lohnen und sich in maximal 15 Jahren sogar amortisieren. „Wir sind sicher, diese große Herausforderung zum Wohle der Umwelt und auch unserer Kunden realisiert zu haben“, ist Volker Kellner überzeugt.



Der technische Leiter Wolfgang Englert zeigt stolz auf die neue Klärschlammfauungsanlage.



Elektriker Ronald Stresemann wirkt ganz klein auf dem riesigen Kombispeicher.

## Ortsteil Kraatz der Stadt Gransee erhält zentrales Schmutzwassernetz

# Heißer Kaffee und frische Brötchen an der Baugrube

Die Baggerschaufel gräbt sich Stück für Stück ins Erdreich – immer schnurstracks der Hauptstraße von Kraatz entlang. Als einer der letzten Orte nach dem beschlossenen Abwasserbeseitigungskonzept erhält das Straßendorf derzeit ein zentrales Schmutzwassernetz.

Seit März 2014 sind die Bauarbeiten in vollem Gange. „35 Prozent der Hauptleitungen wurden schon geschafft“, berichtet Kolonnenleiter Markus Schöne. „Bis Oktober 2014 sollen die Arbeiten beendet sein. Doch nach gegenwärtigem Baufortschritt ist eine frühere Fertigstellung nicht auszuschließen.“ Ein kühner Plan, denn das Projekt hat es in sich: 1.420 Meter Sammelkanal, 460 Meter Hausanschlussleitungen, 60 Hausanschlüsse, 900 Meter Druckleitung und zwei Pumpwerke sind zu bewerkstelligen. Da müssen sich die zwölf Arbeiter vor Ort ganz schön ins Zeug legen – und das auch noch bei laufendem Betrieb. „Die Straße wird für den öffentlichen Verkehr zugänglich bleiben“, sagt Diethard Stoyke von der örtlichen Bauüberwachung. „Das erfordert von allen Beteiligten natürlich Rücksichtnahme und Vorsicht.“

## Bitte um Verständnis der Anwohner

Die 230 Anwohner von Kraatz üben sich schon längst in Geduld und Verständnis. Immerhin gibt es direkt vor ihrer Haustür seit einigen Wochen Lärm und Schmutz. „Die Menschen sind aber sehr entgegenkommend“, verrät Polier Dirk Wietstruck. „Manch einer hat uns sogar schon heißen Kaffee und belegte Brötchen an die Baustelle gebracht.“ Eine nette Ge-



Kolonnenleiter Markus Schöne, Archäologe Johannes Weishaupt, Polier Dirk Wietstruck und Diethard Stoyke (v.l.) von der Bauüberwachung sind mit dem Vorankommen der Arbeiten zufrieden.

ste, die das Arbeiten angenehmer macht. Jetzt zählt sich aus, dass die Bürger im Januar 2014 ausgiebig auf

einer Informationsveranstaltung über das Bauvorhaben aufgeklärt wurden. „Jeder soll doch den Sinn der

650.000 Euro teuren Investitionsmaßnahme verstehen“, sagt TAV-Verbandschef Volker Kellner. Sicher auch, weil der private Kostenanteil für die Anschlussleitung eines jeden Grundstückes zwischen 2.000 und 5.000 Euro liegt. Eine finanzielle Zusatzbelastung, auf die sich die Bürger aber einstellen konnten und die zum Glück auch in Raten abgestottert werden kann.

## Mittelalterliche Schätze unter der Erde

Aber wer weiß, vielleicht ist ganz Kraatz vermöglicher als man denkt. Es wird nämlich vermutet, dass im Erdreich so allerlei Schätze liegen könnten. Da das Straßendorf aus der



Eine der regelmäßigen Bauberatungen, an denen auch TAV-Chef Volker Kellner (r.) teilgenommen hat.

## Kontaminiert – das Erdreich an der Tankstelle macht Probleme.

ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammt, könnten zum Beispiel archaische Fundstücke bei den Grabungen entdeckt werden. Deshalb kommt auch regelmäßig Archäologe Johannes Weishaupt vorbei, um nach Resten mittelalterlicher Besiedlung zu suchen. Nur ein Abschnitt der Straße macht den Arbeitern im Moment Probleme. Der Boden an der alten Tankstelle ist kontaminiert. Diese Erde muss abgetragen und fachgerecht entsorgt werden, bevor das neue Abwassernetz fertiggestellt werden kann.

# Calcium ist gut, Kalk eher ärgerlich Hartes oder weiches Wasser – was ist besser?

Die Wasserhärte bewegt immer mal wieder die Gemüter. Was ist eigentlich besser und gesünder, weiches oder hartes Wasser?

Wer dem Kalk aber den Kampf anspannen möchte, sollte folgende Anti-Kalk-Tipps beachten:

- Dosierungsempfehlungen auf der Waschmittelverpackung einhalten;
- Dampfbügelisen mit abgekochtem Wasser füllen;
- Armaturen nach der Benutzung abwaschen, Kalkablagerungen mit Zitronensäure oder Essigwasser entfernen;
- Teewasser einige Minuten länger kochen lassen, damit die Wasserhärte abnimmt.

Je mehr Calcium und Magnesium im Wasser gelöst sind, desto „härter“ ist es. Für Gesundheitsapostel ist es also das bessere Wasser, denn Calcium wirkt sich positiv auf die Substanz der Knochen und Zähne aus und ist unentbehrlich für die Blutgerinnung. Magnesium hingegen stärkt Nerven und Muskeln, kräftigt die Arterien und beugt somit einem Herzinfarkt vor. Fazit: Hartes Wasser kann ein Jungbrunnen für die Gesundheit sein. Wer leidet, sind eher technischen Geräte, die mit hartem Wasser in Berührung kommen. Sie verkalken einfach schneller. Gerade an Krümmungen von Kupferleitungen setzen sich lästige Ablagerungen fest und verstopfen. Und wer kennt nicht die hässlichen Streifen an Gläsern und Geschirr, wenn der Härtegrad des Wassers hoch ist. Eine Plage für jede Hausfrau. Sie bevorzugt eindeutig weiches Wasser.

Seit dem 5. Mai 2007 gibt es aber eine Neufassung des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes (WRMG). Die darin festgelegten Härtebereiche in Millimol Calciumcarbonat je Liter sind verbindlich für alle Trinkwasserversorger.

» Die vollständige Liste der Trinkwasserparameter finden Sie in den Internetdarstellungen.

weich: <1,5 mmol/l (<8,4 °dH)  
mittel: 1,5–2,5 mmol/l (8,4–14 °dH)  
hart: >2,5 mmol/l (>14 °dH)

Wasserwerk	Versorgungsgebiet/ Gemeinde bzw. Ortsteil	Härte		pH-Wert
		°dH	Grad	
Rheinsberg*	Rheinsberg, Zechlinerhütte, Carlotenau, Linowsee, Zühlen, Braunsberg, Schwanow, Bienenwäldchen und Einzugsbereich Wasserwerk Alt Lutterow	9,2	10,7	7,65
Alt Lutterow*	Lutterow, Flecken Zechlin, Kagar, Wallitz, Linow, Dorf-Zechlin	9,2	1,7	7,65
Kleinzerlang	Kleinzerlang (einschl. Marina), Großzerlang	8,1	1,7	7,73
Zechow	Zechow	9,3	1,8	7,66
Basdorf	Basdorf	12	2,2	7,5

\*Diese fördern im Verbund. Datum der Vollanalyse: 2014 Werkausgang.

**DER SCHNELLE DRAHT**

**Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee**



Ruppiner Straße 13A  
16775 Gransee  
Tel.: 03306 7973-0  
Fax: 03306 7973-21  
info@tav-lindow-gransee.de  
www.tav-lindow-gransee.de

**Sprechzeiten Geschäftsstelle:**  
Mo, Mi, Do: 8.00–16.00 Uhr  
Di: 8.00–17.00 Uhr  
Fr: 8.00–13.00 Uhr

**Bei Störungen:**  
Tel.: 0171 4477397

**Abrechnung/Fäkalienabfuhr:**  
Frau Henning (-19)  
Frau Drews (-20)

**Anschlusswesen/Beiträge:**  
Herr Gädicke (-27)

**Technische Fragen:**  
Herr Kaatz (-26)

## +++ NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++

### Dank an die Mitglieder

Zum letzten Mal in der Legislaturperiode 2008 bis 2014 trat die Verbandsversammlung am 23. April 2014 noch einmal zusammen. Auf der Tagesordnung standen Anpassungen der Gebührensatzungen an europäisches Recht – ohne finanzielle Auswirkungen für die Kunden – und der Beschluss zur Untersuchung des künftigen Zusammenschlusses mit dem Servicebetrieb Rheinsberg. TAV-Verbandsvorsteher Volker Kellner zog Bilanz der Leistungen der vergangenen



Das letzte Treffen der Mitglieder der Verbandsversammlung.

Jahre und bedankte sich bei den Mitgliedern der Verbandsversammlung für die zahlreichen Hinweise, konstruktiven Meinungen und auch kritischen Anmerkungen während der Zusammenarbeit. Er betonte, dass diese immer im Interesse einer sicheren, stabilen und kostengünstigen Ver- und Entsorgung im Verbandsgebiet war.

### In Lindow tut sich was

Seit März 2014 werden 356 Meter Schmutzwasserleitungen in der Ernst-

Thälmann-Straße von Lindow ertüchtigt. Das bedeutet, Teile werden ausgetauscht oder neu verlegt. Schächte saniert. Die umfangreichen Bauarbeiten erfolgen bis zum Abzweig Ravenhorst. Insgesamt beläuft sich die Investition des Trink- und Abwasserverbandes Lindow-Gransee auf zirka 250.000 Euro. Da die Ernst-Thälmann-Straße aber eine Kreisstraße ist, wird die Maßnahme gemeinsam mit der Kreisverwaltung umgesetzt. Im September 2014 sollen die Bauarbeiten beendet sein.



Die Bagger rollen in der Ernst-Thälmann-Straße in Lindow.

**DER SCHNELLE DRAHT**

**Servicebetrieb der Stadt Rheinsberg**



Zechlinerhütter Landstraße 8  
16831 Rheinsberg  
Tel.: 033931 724-60  
Fax: 033931 724-70  
kontakt@sbr-r.de  
www.sbr-r.de

**Sprechzeiten:**  
Mo, Mi, Do: 7.00–16.00 Uhr  
Di: 7.00–17.00 Uhr  
Fr: 7.00–13.00 Uhr

**Störungs-, Bereitschaftsdienst:**  
Tel.: 033931 724-60

**Dezentrale Entsorgung und Anschlusswesen:**  
Herr Suckert (-64)

**Finanzbuchhaltung:**  
Frau Kuball (-60)

**Meister:**  
Herr Gutschmidt (-62)

**Leiterin Servicebetrieb:**  
Frau Freitag



# Christoph Kolumbus

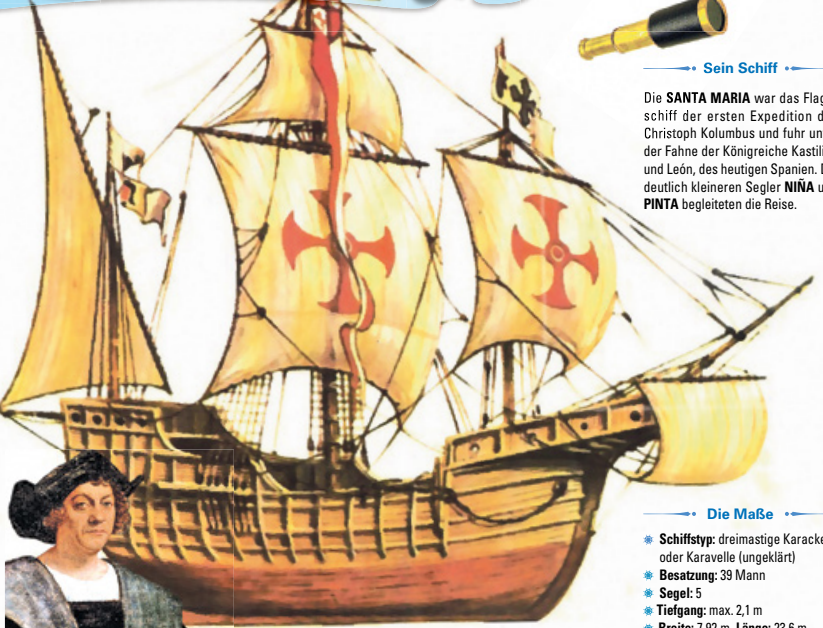
Vor gut 500 Jahren machte sich das alte Europa auf, die Welt zu erobern. Abenteuerlust, Forscherdrang, Gier und auch Weltmachtansprüche waren Triebfedern einer Epoche, in deren Mittelpunkt große Seefahrer standen, die sich unsterblichen Ruhm erwarben. Die Wasserzeitung stellt die größten dieser verwegenen Abenteurer vor. Lesen Sie heute Teil 2: Christoph Kolumbus, der Entdecker Amerikas.

Er wollte den Seeweg nach Indien finden, landete aber auf den Bahamas. Zum Helden wurde Christoph Kolumbus dank dieser Entdeckung schnell und ebenso schnell verblasste noch zu Lebzeiten sein Ruhm. Heute ist sein Ruf wiederhergestellt, obwohl er nicht der erste Entdecker Amerikas war und seine Entdeckung den Ureinwohnern der Neuen Welt kaum mehr brachte als Tod und Verderben.

## Die Gier nach Gewürzen

Der Finanzier seiner Reise – das spanische Königshaus – gierte nach Seide und Gewürzen, die aus fernöstlichen Ländern nur auf dem Landwege und unter größten Entbehrungen sowie horrenden Wegzöllen des Osmanischen Reiches importiert werden konnten. Die Entdeckung des Seewegs nach Indien und China sollte deshalb – im Wettlauf mit Portugal – den Schlüssel zur wirtschaftlichen Vorherrschaft in Europa bringen.

Insgesamt vier große Reisen unternahm Kolumbus im Auftrag der spanischen Krone. Die erste und berühmteste startete am 3. August 1492 und endete am 12. Oktober desselben Jahres auf einer der Baha-



Christoph Kolumbus wurde um 1451 in Genua geboren und starb am 20. Mai 1506 im spanischen Valladolid. Bis heute streiten sich die Gelehrten um seine Herkunft. Italiener, Spanier, Juden und sogar Schotten beanspruchen den Helden für sich.

mas-Inseln, die der Abenteurer San Salvador taufte.

Nicht nur für die Menschheit, auch für Flora und Fauna war die Expedition von Christoph Kolumbus ä-

ßerst folgenreich. Das Jahr 1492 markiert die Einführung des Begriffs „Neobiota“. Dies sind eingewanderte Arten, die ab diesem Zeitpunkt ganze Kontinente innerhalb kürzester Zeit

neu besiedelten. Vorher kannte Europa weder Tomaten noch Mais, Orangen, Zitronen oder Tabak. Als wichtigste Kulturpflanze für die Entwicklung der aufstrebenden Weltmacht Europa gilt die Kartoffel. Die Spanier sandten einige wenige Knollen des Nachtschattengewächses nach Hause und revolutionierten damit die Ernährungsgewohnheiten eines ganzen Kontinents. Denn Kartoffeln sind äußerst nahrhaft und schon ein Jahrhundert nach ihrer Einführung hatte

sich die Bevölkerungszahl Europas verdoppelt.

## Trister Lebensabend

Christoph Kolumbus musste zeitweilen gegen das Schwindeln seines Ruhms kämpfen. Sein Heldenstatus schwankte, wohl auch, weil er auf seinen Reisen insgesamt neun Schiffe verloren. Seine letzten Jahre verbrachte er – wohlhabend, aber nicht mehr geliebt und verehrt – zurückgezogen und von der Öffentlichkeit unbeachtet.

## Der wahre Entdecker Amerikas?



Der Wikinger Leif Erikson wird heute in Island als Nationalheld verehrt.

Die ersten Menschen auf amerikanischem Boden waren vor tausenden von Jahren Einwanderer aus Eurasien. Ihre Nachfahren nannte Kolumbus Indianer, da er (bis an sein Lebensende) der festen Überzeugung war, den westlichen Seeweg nach Indien entdeckt zu haben. Als erster Europäer, der bereits 500 Jahre vor Kolumbus Amerika per Schiff ansteuerte, gilt heute der Wikinger Leif Erikson,



genannt „Der Glückliche“. Geboren um 970 als Sohn Eriks des Roten auf Island, begeisterte sich der junge Leif schon früh fürs Segeln. Um das

Jahr 1000 entdeckte er auf einer Fahrt von Norwegen nach Grönland unbekanntes Land, das er Vinland nennt – das heutige Neufundland in Kanada.

Die zwei „Vinland-Sagas“ erzählen uns heute die Geschichte Leif Eriksons, seines Vaters und der ersten Besiedlung Amerikas durch die Wikinger. Viele, die am Wahrheitsgehalt dieser Geschichten zweifelten, wurden in den 1960er Jahren eines Besseren belehrt, als in L'Anse aux Meadows auf Neufundland eine skandinavische Siedlung ausgegraben wurde, was den archäologischen Beweis der ersten Entdeckung Amerikas lieferte.

## Das Ei des Kolumbus?

Jeder kennt die Redensart vom „Ei des Kolumbus“ – doch was ist das eigentlich? Die Anekdote seiner Herkunft geht so: Nach seiner triumphalen Rückkehr vom neu entdeckten Kontinent wird Kolumbus bei einem Essen mit dem spanischen Kardinal Mendoza vorgeworfen, er hätte nichts Besonderes vollbracht – vielmehr hätte jeder andere auch ein paar Wochen geradeaus mit einem Schiff segeln und Amerika entdecken können. Kolumbus verlangt daraufhin von allen Anwesenden, ein



gekochtes Ei auf die Spitze zu stellen. Nach vielen Versuchen geben die Tischgäste auf. Daraufhin nimmt Kolumbus das Ei und schlägt es mit der spitzen Seite auf den Tisch, sodass diese eingedrückt wird und das Ei stehenbleibt. Dem Protest der Anwesenden, das hätte nun auch jeder gekonnt, entgegnete Kolumbus: „Der Unterschied ist, meine Herren, dass Sie es **hätten** tun können. Ich hingegen **habe** es getan!“

**Wasserskifahren in Großbeeren**

Erobern Sie die Welt einmal auf andere Art und lassen Sie sich auf einem Wakeboard von einer Seilbahn über das Wasser ziehen. Die Anlage über dem künstlich angelegten See in Großbeeren lässt Wasserskifahren und Wakeboarding leicht und sicher erlernen. Wenn Sie es nicht wagen, können Sie vom Biergarten aus auch erst einmal nur zuschauen, das Naturfreibad nutzen oder Beachvolleyball spielen.

**Wassersport Großbeeren**  
 Bahnhofstraße 49, 14979 Großbeeren  
 Telefon: 033701 90873  
 E-Mail: info@wakeboarding-berlin.de  
 www.wakeparkberlin.de

Um die Seilbahn während der regulären Öffnungszeiten zum Wasserskifahren oder Wakeboarding zu nutzen, ist keine Anmeldung erforderlich. Ein schnelles Erfolgserlebnis versprechen aber die Anfängerkurse in kleinen Gruppen.



**Die HEISSESTEN Tipps für den Sommer**

Lange Tage und laue Abende – der Sommer ist die perfekte Zeit, um in der Heimat auf Entdeckungstour zu gehen! Die Wasser Zeitung hat für Sie exklusiv die schönsten und aufregendsten Ausflugsziele in Brandenburg zusammengestellt.

**Der Traum vom Fliegen – Inspirationen im Lilienthal-Centrum Stöln**

Wussten Sie, dass der älteste Flugplatz der Welt in Stöln liegt? Das ist Otto Lilienthal zu verdanken. Er unternahm in dem kleinen Ort im Havelland von 1893 bis 1896 seine bahnbrechenden Flugversuche. Die Entwicklungen des deutschen Ingenieurs machten die Fliegerei zu dem, was sie heute ist. Gewürdigt wird das im Stöllner Lilienthal-Centrum. Die Ausstellung in der „Alten Brennerlei“ begrifft sich als Ort der Inspiration und Information zur Flugtechnik. Ein Gedenkstein und eine Skulptur erinnern

an Otto Lilienthals tragischen Flugversuch vom 9. August 1896, in dessen Folge er verstarb.

**Otto Lilienthal-Verein Stöln e.V.**  
 Lilienthal-Straße 50, 14728 Gollenberg  
 Telefon: 033875 90690  
 E-Mail: info@otto-lilienthal.de  
 www.otto-lilienthal.de

**Otto Lilienthal studierte den Flug der Störche und baute danach seine ersten Flugmodelle.**



Wer sich traut, kann in Stöln im Langstreckenflugzeug IL 62 „in die Höhe abheben“. Die Maschine ging 1989 durch eine Landung auf der nur 860 m langen Landebahn des Segelflugglazes ins Guinnessbuch ein.

**Mit Huskies durch die Ruppiner Schweiz**



Die Touren sind 4 bis 12 km lang.

Schlittenhunde schlafen nicht im Sommer – auf der Huskyfarm warten die wuscheligen Vierbeiner auf eine Wanderung mit Ihnen! Die Teilnehmer bauen dabei intensiven Kontakt zu den Hunden auf und lernen etwas über ihre Sprache. Lehnen Sie sich zurück: Die Leine ist an einem speziellen Bauchgurt befestigt. Sie spüren die Kraft und Lebensfreude der Hunde am ganzen Körper. Nach der Tour versorgen Sie Ihren Husky noch einmal mit Streicheleinheiten.

**Elmar Fust und Sabine Kühn**  
 Neudorf 34, 16818 Storbek-  
 Frankendorf/OT Frankendorf  
 Telefon: 033924 79946  
 www.freizeit-mit-huskies.de

**Mit der Solar Explorer über den Werbellinsee**

Wasser ist Lebensraum. Erforschen Sie ihn mit der Solar Explorer auf dem Werbellinsee im UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Eine Tour auf dem 18 Meter langen Katamaran gibt tiefe Einblicke in die Faszination der Natur sowie modernster Technik. Auf dem schwimmenden Labor werden regenerative Energien und Ökosysteme verständlich gemacht. Das Umweltbildungsangebot richtet sich vorrangig an Schulklassen. Doch auch wissensdurstige Erwachsene können das Schulungsschiff auf Anfrage nutzen.



**Das Forschungsschiff Solar Explorer macht den Werbellinsee tiefgründig sichtbar. Ein absenkbarer Glasboden ermöglicht einen direkten Blick ins Wasser.**

**Kulturlandschaft Uckermark e.V.**  
 16244 Schorfheide, OT Altenhof  
 Mobil: 0173 9532540  
 E-Mail: info@solar-explorer.de  
 www.solar-explorer.de

**Deutschlands schönstes Glasmacherdorf**



Testen Sie, ob in Ihnen vielleicht ein Glasbläser steckt.

Kunst, Glas, Geschichte, Handwerk, Einkaufsummel – all das erwartet Gäste in Glashütte, im wohl schönsten voll erhaltenen Glasmacherort Europas. Dort entstand in den vergangenen 300 Jahren eine großzügige Anlage mit Ofenhallen, Arbeiterhäusern, Schule, Gasthof, Gartenland und vielem mehr. Eine Ausstellung im Museum erzählt darüber hinaus über Reinhold Burger, den in Glashütte geborenen Erfinder der Thermoskanne und Röntgenröhre.

**Museumsdorf Glashütte**  
 Hüttenweg 20, 15837 Baruth/Mark  
 Telefon: 033704 980914  
 E-Mail: museumsdorf-glashuette.de  
 www.museumsdorf-glashuette.de

**Jeep-Safari durch den Lausitzer Tagebau**

Ein echtes Abenteuer erwartet Sie im Outback der Niederlausitz! Eine bewegliche Sondergenehmigung ermöglicht es, unter Anleitung des Off-Road-Teams von Oliver Bothe aus Senftenberg die geheimnisvoll wirkenden Tagebaue zu erkunden. Dabei erfahren



Sie Wissenswertes über den Wandel der Lausitz von einer ehemaligen Industrielandchaft hin zu einer Tourismusregion. Eine Expedition scheinbar fernab der modernen Zivilisation!

**Abenteurer im Lausitzer Tagebau**  
 Briesker Straße 30 a, 01968 Brieske  
 Mobil: 0172 6602607  
 E-Mail: allradtouren@bothe-team.de  
 www.allradtouren.de

**Es gibt noch mehr zu entdecken. Hier noch ein paar Extra-Tipps:**

- Mit der Draisine auf stillgelegten Bahnstrecken:** www.erlebnishahn.de
- Schäffchen zählen:** www.awo-schaeftereierlebniswelt-beeskow.de
- Flößfahren oder Bogenschießen im Spreewald:** www.zumbogenhahn.de
- Sommerrodeln in Bad Saarow:** www.scharmetzelbo.de
- Klettern im Abenteuerpark Potsdam:** www.abenteuerpark.de
- Absolute Ruhe im Heuhotel Spreewaldheide:** www.hotzanhof.de

IWU Ingenieur-GmbH Wasser-Umwelt – zuverlässiger Partner des Servicebetriebes Rheinsberg

## Ohne kompetente Planung läuft nichts

Seit Anfang der 90er Jahre unterstützt die IWU Ingenieur-GmbH Wasser-Umwelt nun schon den Servicebetrieb Rheinsberg. Das mittelständische Planungsunternehmen ist spezialisiert auf Baumaßnahmen der Wassertechnik, der kommunalen Infrastruktur und der Umwelttechnik.

In den ersten Jahren der Zusammenarbeit waren vor allem Neuerschließungen in den Kommunen Schwerpunkt der Planung. Ortsteile wie Flecken Zechlin, Dorf Zechlin, Linow, Wallitz und Kagar verfügten über keine zentralen Schmutzwassernetze und mussten erst mit zentralen Netzen ausgestattet werden – auch mit Hilfe von Förderungsprogrammen des Landes Brandenburg. „Mittlerweile sind Neuerschließungen im ländlichen Bereich Rheinsbergs eher die Ausnahme“, sagt IWU-Geschäftsführer Axel Buchholz. „Der inzwischen hohe Erschließungsgrad in den verbleibenden und zum Teil recht dünn besiedelten ländlichen Gegenden hat aber den Inhalt von Investitionsmaßnahmen stark verändert.“

### Damit Kanäle wieder 50 Jahre halten

Da wären zum Einen die Kanäle. Hierbei zeigten die heute mit moderner Technik möglichen Kanal-



Für Pumpwerke gelten veränderte Baustandards.

befahrungen, dass große Teile der Netze nicht mehr den heutigen Standards entsprechen.

„Gerade das in den 70er und 80er Jahren verwendete Material weist erhebliche Schwächen in der Standzeit und bei der Verarbeitung auf“, verrät Buchholz. „Kanäle der 50er Jahre aus Steinzeug befinden sich aber nach wie vor in einem sehr guten Zustand.“ Rohrleitungsstraßen in Bereichen mit hohem Baumbestand sind dagegen schwer beschädigt. Für die Planung bedeutete dies, den Schaden genau zu analysieren und eine wirtschaftliche Sanierungsvariante zu erarbeiten. In der Folge wurden Kanäle komplett erneuert oder nur punktuell instandgesetzt. Eine Arbeit, die sich lohnt. Nach so

einer Sanierung können die Leitungen wieder 50 Jahre genutzt werden. „Ein Hindernis tut sich allerdings immer wieder mal auf. In der DDR war es üblich, Rohrleitungen über private Grundstücke zu verlegen“, beklagt der IWU-Geschäftsführer. „Eine Breibereitung, Wartung und Reparatur von Anlagen auf privaten Flächen ist aber kaum noch praktikabel. Deshalb werden die Trassen mehr und mehr in öffentliche Flächen verlegt.“

### Neue Baustandards für Pumpwerke

Bei den Schmutzwasserpumpwerken zeigten sich eher sehr unterschiedliche Verschleißerscheinungen. Einige Pumpwerke waren bereits nach zwei bis fünf Jahren nicht mehr einsetz-



Bauarbeiter setzen die Planungsvorgaben der IWU um.

fähig, andere nach 20 Jahren noch brauchbar. „Das hängt natürlich vom Material ab“, so Buchholz. „Beton bei den Baukörpern sowie Rohrleitungen aus Stahl in den Pumpwerken konnten die Funktionsfähigkeit der Anlagen nicht lange gewährleisten. Insbesondere die hohen chemischen Belastungen durch das Schmutzwasser führten zu einem schnellen Ausfall der Anlagen.“ Deshalb setzt der Servicebetrieb Rheinsberg bei der Rekonstruktion der Pumpwerke neue Baustandards ein. Es werden also nur noch Materialien verwendet, die den chemischen Belastungen standhalten, zum Beispiel für Pumpwerkssammelräume Polymerbeton oder Edelstahl für die Steigleitungen. Was eher weniger Sorgen macht, sind übrigens

die Schmutzwasserdruckleitungen. Offensichtlich sind die Bemessungen der Druckleitungen und der Pumpwerke so durchgeführt worden, dass ein weitgehend störungsfreier Betrieb aufrechterhalten werden kann.

#### VISITENKARTE

**IWU Ingenieur-GmbH  
Wasser-Umwelt**

Alt Ruppiner Allee 40  
16816 Neuruppin

Tel.: 03391 77573  
Fax: 03391 77574

info@iwu-neuruppin.de  
www.iwu-neuruppin.de

## Damit auch unter der Erde alles piekfein ist

### Abschluss der Sanierungsarbeiten im Rheinsberger Neubaugebiet

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten im Mai 2014 hat der Servicebetrieb Rheinsberg den größten Teil der Rekonstruktions- und Sanierungsarbeiten an den Trinkwasser- und Schmutzwassernetzen im Stadtgebiet Rheinsberg abgeschlossen.

#### Notwendige Investition

Seit Mitte der 90er Jahre erneuert der Servicebetrieb Rheinsberg die maroden Trinkwasser- und Schmutzwassernetze im Stadtgebiet. Jetzt ist der SBR mit dem Abschluss der Bauarbeiten im Neubaugebiet wieder ein Stück voran gekommen. Eine Investition, die dringend nötig war. Bereits im Vorfeld hatten umfangreiche Untersuchungen ergeben, dass große Teile der Ver- und Entsorgungsanlagen im Stadtgebiet undicht waren. So bestand die Gefahr, dass Schmutzwasser ins

Erreich gelangt und Trinkwasserleitungen bersten, weil alte Stahl- und Asbestleitungen nicht mehr dem notwendigen Verborgungsdruck standhalten. Es mussten also die nicht mehr betriebsbereiten Anlagen erneuert beziehungsweise saniert werden. Dafür konnten auch Fördermittel vom Land Brandenburg in Anspruch genommen werden. Während sich in den ersten Jahren der Fokus auf die Innenstadt Rheinsbergs richtete, wurden ab 2009 auch in den Neubaugebieten Baumaßnahmen durchgeführt. Die vorgefundenen Schäden waren hier immens und in der Regel auf schlechtes Material zurückzuführen. Mit den Arbeiten in den Bereichen Juliot-Curie-Straße und Ringstraße sind die Maßnahmen im Frühjahr 2014 erst einmal beendet worden. Lediglich in der Menzer Straße müssen in dem kommenden Jahr



Moderne Leitungssysteme garantieren jetzt auch im Neubaugebiet von Rheinsberg eine optimale Ver- und Entsorgung.

nach Restarbeiten erledigt werden. Die teilweise sehr umfangreichen Projekte führten in den meisten Fällen zu Einschränkungen für die Anwohner. Doch ihr Verständnis war groß. Hier zahlte sich aus, dass alle im Vorfeld der Bauarbeiten detailliert informiert wurden. Ebenso fruchtbringend war die Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften. So konnten eine Reihe technischer Ver- und Entsorgungsprobleme in den Plattenbauten gelöst werden.

#### Lohnende Anstrengung

Die Anstrengungen der letzten Jahre haben sich gelohnt. Schließlich sichern die neuen Leitungssysteme doch eine betriebswirtschaftlich optimale Ver- und Entsorgung durch den Servicebetrieb Rheinsberg – und das für die nächsten Jahrzehnte.